

Sentiero-Alpino-Calanca

Wegbeschreibung San Bernardino - Santa Maria

Der Weg ist in seinem Verlauf und dem alpinen, abwechslungsreichem Gelände eine Besonderheit. Wunderschöne Bergseen, atemberaubende Aussichten und Tiefblicke sowie grandiose Übergänge sind die Stichworte dazu. Die Flora, das Farbenspiel der Lärchen und mit etwas Glück auch verschiedene Wildtiere verdienen einige Momente der Betrachtung.

Charakter

Der Weg ist mit T3 eingestuft, erfordert also einiges an Ausdauer, Trittsicherheit und eine gewisse Schwindelfreiheit. Ausgesetzte Stellen sind mit Ketten gesichert. Der Weg ist durchgehend weiss-rot markiert. Die Wetterentwicklung ist besonders zu beachten (Nord- wie Südseite der Alpen). 3 Tage ohne Nebel und Regen erhöhen den Genuss. Abstiege sind nur auf den offiziell markierten und unterhaltenen Wanderwegen möglich. Varianten sind sehr gefährlich. Neben guten Schuhen gehören Handschuhe und Mütze zur Ausrüstung. Auf der ganzen Strecke von 50 km gibt es nur die Unterkünfte der ASAC. Ein Hüttenschlafsack ist obligatorisch. Eine Begehung mit Hunden ist nicht zu empfehlen, in den Unterkünften haben sie keinen Zutritt. Wasser ist in der Regel genügend vorhanden. Anfang Juli bis Anfang Oktober ist die beste Jahreszeit, wobei einzelne Schneefelder heikel sein können. Für das Teilstück San Bernardino Hospiz – Pass di Passit sind die Schiessanzeigen Hinterrhein zu beachten.

Die Wanderzeiten im Überblick (Detaillierte Wegweiserbezeichnungen auf der letzten Seite)

Von Norden nach Süden

S. Bernardino Hospiz (Passhöhe)	Rifugio Pian Grand	6.0 h
San Bernardino Dorf	Rifugio Pian Grand	3. ^{3/4} h
Rifugio Pian Grand	Rifugio Ganan	5. ^{3/4} h
	Capanna Buffalora	8.0 h
Rifugio Ganan	Capanna Buffalora	3.0 h
Capanna Buffalora	Alp di Fora	5. ^{1/2} h
	Sta. Maria	7. ^{1/2} h

Von Süden nach Norden

St. Maria	Alp di Fora	3. ^{1/4} h
	Capanna Buffalora	9.0 h
Alp di Fora	Capanna Buffalora	5. ^{1/2} h
Capanna Buffalora	Rifugio Ganan	3.0 h
	Rifugio Pian Grand	8.0 h
Rifugio Ganan	Rifugio Pian Grand	4. ^{3/4} h
Rifugio Pian Grand	San Bernardino Dorf	3.0 h
	S. Bernardino Hospiz	5.0 h

Kartenmaterial

267 T San Bernardino
Blatt 1254 Hinterrhein / Blatt 1274 Mesocco / Blatt 1294 Grono
Oder www.schweizmobil.ch Route 712

Geocaching: www.geocache.ch (N46°27.249'E009°10.297?)

Mögliche Etappierung

Eine erste Übernachtung in Pian Grand ergibt die beste Etappierung des gesamten Sentiero alpino.

Erster Tag

San Bernardino	–	Rifugio Pian Grand	3 ^{1/2} – 4 ^{1/2} h
Hospiz San Bernardino	–	Rifugio Pian Grand	6 – 6 ^{1/2} h

Zweiter Tag

Rifugio Pian Grand	–	Capanna Buffalora	8 – 9 h
--------------------	---	-------------------	---------

Dritter Tag

Capanna Buffalora	–	Santa Maria	7 ^{1/2} h
-------------------	---	-------------	--------------------

Alle Marschzeiten sind ohne Pausen gerechnet und können je nach körperlicher Verfassung und Witterung wesentlich abweichen. Wer bereits am Morgen in San Bernardino aufbricht, kann das Rifugio Ganan in einem Tag erreichen, hat aber gleichentags zwei anstrengende Aufstiege zu bewältigen.

Unterkünfte

Rifugio Pian Grand
Rifugio Ganan
Capanna Buffalora
Rifugio Alp di Fora

Gas, Geschirr, Wasser und Woldecken sind in allen Unterkünften vorhanden.

Hüttenschlafsack obligatorisch.

Hunde haben keinen Zutritt.

Auf dem Sentiero und bei den Unterkünften nur teilweise Handy Empfang

Eine Reservation ist für alle Unterkünfte unerlässlich

Telefon 091 / 828 14 67 oder huettenwart@sentiero-calanca.ch

Diese Nummer ist auch für weitere Auskünfte ihr Ansprechpartner

Wegbeschreibung

Der Sentiero Calanca beginnt an einem wichtigen Passübergang. Der San Bernardino ist nicht nur Sprachgrenze sondern auch eine bedeutende Wasserscheide. Nordwärts fliesst das Wasser über den Rhein in die Nordsee – südwärts ins Mittelmeer. Auf dem Pass entstand in der Eiszeit eine einzigartige Landschaft. Das Eis floss vom Rheinwaldhorn kommend ins Misox und schliff dabei die Felsen zu Höckern. Es lohnt sich auch ein Besuch im Restaurant und man stelle sich vor, dass zur Postkutschenzeit hier das ganze Jahr gewirtet wurde.

Der Weg startet gegenüber dem Hospiz mit der Nummer 712 und verläuft dem Laghetto Moesola entlang.

Nach ca. 1 km überquert der Weg die Kantonsstrasse und verläuft in den Kessel der Alp Mucia. Von Nord-Ost grüsst die Felswand des Piz Uccello und im Nordwesten sehen wir das Zapporthorn mit den Gletscherresten. Bei der ersten Bachüberquerung verlassen wir das Kar. In einem angenehmen Weg erreichen wir den Ausläufer des Piz de Confin. Den Spuren der Skipiste entlang geht es ca. 100m gegen Westen aufwärts. Kurz vor dem ersten Skilift gehen wir südwärts ohne an Höhe zu gewinnen. Wir halten auf dem Sattel Passit Sopra 2205 m zu um dann 120 m zu den Seen abzustiegen. Hier begegnet uns auch der Weg von San Bernardino Villaggio (siehe Zustiege). Westwärts geht die Route steil ins Calancatal.

Wir wählen den Weg südwärts, wobei wir mit etwa 200 m Steigung südöstlich gehen. Vom Pass di Passit sehen wir in einem Einschnitt des Grates den Steinmann vom Pass de la Cruseta. In einer guten Stunde haben wir dieses Ziel erreicht. Der Blick zurück lässt diese Anstrengung vergessen. Vor uns grüsst der Piz Pian Grand. Ein kurzer steiler Abstieg und ein kurzes flaches Wegstück führt zur Bocca de Rogna. Auch dieser Ausblick ins Misox und seinen Bergen wäre eine Pause wert. Teils über Felsblöcke steigen wir bis zum Ausläufer des Piz Pian Grand ab, um die gleiche Höhe zu den Bivacchi aufzusteigen.

Rifugio Pian Grand

Lage 2398 müM Koord. 732.580/141.670

- 18 Schlafplätze und 3 Notplätze
- Schutzgebiet; Zelten nicht erlaubt
- genug Wolldecken
- Gas, Geschirr, keine Esswaren
- Wasser vorhanden
- Keine Heizmöglichkeit, im Winter geschlossen

Für die lange Etappe nach Buffalora ist möglichst früher Abmarsch zu empfehlen, damit am späteren Nachmittag die wunderschöne Umgebung von Buffalora genossen werden kann.

Der Weg verläuft nun südlich recht steil zum Steinmann auf Fil de Bedoletta, dem höchsten Punkt des Weges. Wiederum ein Übergang mit grandiosem Aus- und Tiefblick. Der Abstieg zum Lagh de Trescolmen ist im ersten Teil steil und empfiehlt sich vorsichtig zu begehen. Nach dem Wegweiser wird der Weg einfacher, zuerst etwas westlich dann südlich zum See. Wir kreuzen dabei auf der Alp Trescolmen den Weg von Mesocco nach Valbella - Rossa. Vom See steigen wir gute 100 m auf um dann in einem längeren auf und ab in den Erlen und über Bäche die Btta del Büscenel zu erreichen. Immer steigend teils in Felsblöcken erreichen wir Fil de Ciar auf 2346 m, links grüsst ein mächtiger Steinmann. Ein grandioser Blick ins Calancatal und westwärts in die Kessel von Ganan lassen die ausgesetzten Stellen, die wir vorsichtig passiert haben vergessen. Nach einem bequemen Stück erreichen wir das Rifugio Ganan.

Rifugio Ganan

Lage 2375 müM Koord 732.690/138.140

- max. 7 Schlafplätze
- Wolldecken, Kissen und Matratzen vorhanden
- Gaskocher, Geschirr und Wasser vorhanden
- Handyempfang Swisscom
- keine Heizmöglichkeit, im Winter geschlossen

Kurz nach der Unterkunft überqueren wir zwei Bäche und ev. auch Schneefelder die heikel sein können. Beim Piz Ganan den wir schon seit einiger Zeit sehen lohnt sich ein Blick hinab ins Calancatal und seinen Bergen. Die Fortsetzung hat rutschige Stellen, bis zum Lagh de Calvarese (Härzlisee) ist eine gewisse Vorsicht geboten. Ohne Aussicht, dafür mit viel Ansicht zieht uns das Wasser mit seiner Täuschung in Bann. Über Alpweiden erreichen wir Alp de Calvaresc um dann im grossen Bogen über Alpenrosenhänge die (von den meisten) ersehnte Capanna Buffalora zu erreichen.

Capanna Buffalora

Lage 2078 müM Koord 731600/134.720

- bewartete, komfortable, geheizte und gut eingerichtete Capanna
- 30 Plätze mit Wolldecken und Kissen, Seidenschlafsack obligatorisch (kann gemietet werden)
- Räume 2x2, 2x4, 3x6
- Halbpension (Znacht und Zmorge) Nachtessen um 18.30 Uhr
- Getränke-, und Tageskarte, Tourenproviant
- von Mitte Juni bis ende Oktober geöffnet
- Reservation erforderlich Tel. 091 828 14 67 oder 079 772 45 13 / www.sentiero-calanca.ch

Ein kurzer Aufstieg, einige Meter im Lärchenwald, dann über das uns bekannte Blockgestein führt der Weg in 30min zum Pass de Buffalora. Ostwärts führt der Weg nach Soazza. Wir wählen wieder die bekannte Nummer 712 südwärts. Der Gratübergang bei Pt. 2427 führt uns zu einem steilen, rutschigen Wegstück. Die angebrachte Treppe bietet eine willkommene Hilfe. Eine erholsame Wanderung führt uns über die Alpweiden von Aion. (Beim Wegweiser Aion Vec, rechts führt ein idealer Abstieg ins Calancatal nach Cauco oder etwas später nach einem kurzen Abstieg im Wald, ist ein am Anfang sehr steiler Weg nach Selma möglich.) Durch Wald und Steinblöcke führt uns der Weg nach kurzem Aufstieg zur Leiter über die Aurigliaschlucht. Man steigt rückwärts ab und überquert den Bach und anschliessend ev. ein Schneefeld das wiederum Vorsicht gebietet. Knapp über der Waldgrenze verläuft der Weg bis zu den Schutzbauten für das Dorf Braggio. Der Bergwald begleitet uns bis St. Maria. Die kleine Lichtung von Alp di Fora erreichen wir nach einem kurzen Abstieg.

Rifugio Alp di Fora

Lage 1844müM Koord 731.020/128.700

- Heizbare grosse Küche
- Gas und Holz sowie Geschirr vorhanden
- 16 Betten mit Wolldecken
- Keine Esswaren
- Getränke können gekauft werden

Rechts beim Wegweiser kann eine viel benützte Abkürzung nach Braggio genommen werden. Eine Stunde bis Braggio, dann mit der Seilbahn nach Arvigo. Der Sentiero führt nun ein bequemes Stück von einem Kilometer zum Aussichtspunkt Pian di Renten. Sehr steil geht es auf der Misoxerseite abwärts zu den Rustici von Nadi. Der Weg wird nun wieder bequemer zum Strässchen nach Dasga, das uns zum Ziel nach Santa Maria führt.

Die Begehung von Süden nach Norden wird immer beliebter, die steilen Abstiege können im Aufstieg bewältigt werden.

Aus der Geschichte des Sentiero alpino

Am Anfang des Bergweges standen der Idealismus und die Beharrlichkeit eines einzelnen Mannes. Wilfried Graf aus Binningen BL kaufte 1973 in Selma ein Ferienhaus und durchstreifte mit seiner Familie in den folgenden Jahren die Berge des Calancatales. Da auf der Karte eingezeichnete Wege kaum mehr zu finden waren, machte Wilfried Graf mit seiner Familie mehrere Pfade mit Pickel und Fuchsschwanz wieder begehbar.

1977 bearbeitete er mit jungen Leuten eines internationalen Schüleraustauschs den Weg von Bersach nach Stabgel. Erst jetzt entstand bei ihm die Idee, einen durchgehenden Pfad von Aion nach Santa Maria zu schaffen. 1978 fand das Arbeitslager „Moleraweg“ auf der Alp Aion Vec mit Studenten und MittelschülerInnen statt. In wenigen Wochen wurde der grösste Teil der Strecke von Aion Vec zum Mottone gebaut.

Nun erweiterte er das Projekt bis San Bernardino. Der weitgehend erfolglose Versuch, für das Projekt Geld von Privaten zu erhalten, führte zur Gründung eines Vereins. Am 4. November 1978 fand die Gründungsversammlung der „Associazione Strade Alte della Calanca „ (ASAC) in Selma statt;

Später wurde der Verein in „Associazione Sentieri Alpini Calanca“ umgetauft.

Bis 1983 arbeiteten jeden Sommer freiwillige Jugendliche, Lehrlinge und Schulklassen aus acht Ländern an der Fertigstellung des Sentiero. Vorher hatten nur unzusammenhängende und ungepflegte Wegabschnitte bestanden. Finanziert wurde der Wegbau mit den teilweise stark aufgerundeten Mitgliederbeiträgen der ASAC.

Für den Bau der Buffalorahütte erhielt der Verein 1981 beträchtliche Spendengelder. In den folgenden Jahren erstellt die ASAC die Biwakhütten Ganon (1983) und Pian Grand (1985). Im 2006 wurde eine der 2 Pian Grand Hütten durch eine grössere ersetzt.

Es war ein schwerer Rückschlag, als im April 1985 eine Lawine die Buffalorahütte wegfegte. Erst im Spätsommer 1987 konnte die zweite, an einem sicheren Ort auf einem Geländerücken erbaute Holzhütte eröffnet werden. Das eindruckliche Werk, das so viel Begeisterung und Ausdauer verlangt hatte, war vorläufig vollendet. In den Jahren 2013/2014 wurde die Capanna Buffalora erneut umgebaut und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Im August 2000 wurde die dritte Selbstversorgerhütte auf der Alp di Fora in Betrieb genommen. Seither ist es die Hauptaufgabe des ASAC-Vereins, den Bergweg, die Markierungen und die vier Unterkünfte zu unterhalten und zu verbessern.

Zustiege

San Bernardino Villaggio – Pass di Passit – Pian Grand ca. 4 ½ Std

Vom Dorf zur gut sichtbaren Talstation der Seilbahn beim Gebäude der Polizei. Auf dem Platz ist auch eine gute Parkmöglichkeit. Auf dem Strässchen über die Brücke, ca. 300m südwärts dann rechts sanft ansteigend über verschiedene Blöcke und Bäche auf die Alpweiden oberhalb der Alp d'Occola. Beim Pass di Passit erreichen wir wieder den Sentiero.

San Bernardino – Alp d'Occola – Pian Grand, ca. 3 ½h

Vom Dorf zur gut sichtbaren Talstation der Seilbahn beim Gebäude der Polizei. Auf dem Platz ist auch eine gute Parkmöglichkeit. Auf dem Strässchen über die Brücke eine gute halbe Stunde leicht abwärts. Begleitet vom Lärm der Autostrasse im Wald bis zur Alp d'Occola, vorbei an der Hütte, an Alpenrosen und lichten Lärchenwald zu einem ganz kurzen Aufstieg. Anschliessend erwartet uns ein sehr steiles Stück bis zu den Ruinen bei Pt. 2001. Dann führt der Weg angenehm steigend zur Alp Arbeola. Nach etwa einer halben Stunde erreichen wir den Sentiero Calanca, eine weitere halbe Stunde bis zu den Bivacchi.

Aus dem Calancatal

Rossa – Capanna Buffalora

Der Hauptweg zur Capanna Buffalora beginnt an der Haltestelle des Postautos und führt rechts an der Kirche vorbei. Wir folgen dem Hang Richtung Süden und steigen dann durch Erlengebüsch steil aufwärts zur Alp Ör. Nun verläuft der Weg im Tannenwald bis zu den Alphütten Calvaresc-Sot. Beim Wegweiser halten wir rechts und steigen durch lockeren Lärchenwald zum weiten, ebenen Platz, wo die alte Buffalorahütte stand. Die neue Hütte liegt etwas höher in westlicher Richtung.

Cauco – Lascial,

dann La Motta – Alp d'Aion oder

La Motta – Stabgel – Aion Vec

Ein geteierter Forstweg führt in weiten Kehren nach Lascial und weiter nach Braggio. Kurz nach Cauco treffen wir auf den markierten Wanderweg. Er führt uns über die Siedlung Artoalla nach La Motta. Kurz darauf stehen wir an der Gabelung Aion / Stabgel. Wir überschreiten auf einem Betonsteg den Aionbach und gelangen durch Bergwald zur Alphütte Aion. Nach 200 weiteren Höhenmetern treffen wir bei den Alpruinen Aion Vec auf den Sentiero alpino. Bei der erwähnten Gabelung steigt der Pfad steil aufwärts durch den Bosch di Lignè zur Alp Stabgel (Wegweiser: Abstieg über Bersach nach Selma). Auf einem Zickzackpfad erreichen wir beim Felskopf Motta del Perdül den Sentiero alpino.

Selma / Cauco – Bersach

Auf gut markierten Wegen erreichen wir Bersach. Nun steigen wir auf bis zum Steinmann (1470m) bei Stabgel. Bei einer zerfallenen Hütte mit Wegweiser mündet der Weg von Cauco ein. Unterhalb des Motta del Perdül stossen wir auf den Sentiero alpino.

Bersach – Cort di Settel

In Bersach marschieren wir auf der geteierten Forststrasse Richtung Braggio, verlassen sie bei einer Linkskurve und sind nun auf dem alten Weg nach Braggio, der über die Aurigliaschlucht führt. Nun müssen wir der Teerstrasse einige hundert Meter folgen, ehe wir auf die Abzweigung nach Cort di Settel treffen. Auf abwechslungsreichem Pfad erreichen wir anschliessend den Sentiero alpino.

Braggio – Cort di Settel oder Alp di Fora

Vom Dorfteil Stabbio führt ein Pfad hinauf zu den Steinhütten Mondent, dann in den Wald südwärts durch die Schneisen des Val Meira-Tobels. Bei einer Gabelung können wir wählen zwischen dem Weg nach Cort di Settel oder zur Alp di Fora.

Pian d'As – Alp de Lögna – Val di Passit – Pass di Passit

Die Wanderung durch das steile und wilde Val di Passit bis zum Pass di Passit ist ein einzigartiges Erlebnis, auch in umgekehrter Richtung. Rutschhänge machen den Wegunterhalt und das Passieren manchmal schwierig. Pian d'As liegt hinten im Calancatal. Ein geteertes Strässchen führt von Rossa nach dem ehemaligen Maiensäss Valbella; Nachher wandern wir auf einem Weg mit Naturbelag. In Pian d'As steigt der Weg zuerst steil an und überschreitet später die Calancasca. Nun wählen wir entweder den alten (im Flussnähe) oder den neuen Weg zur Alp de Lögna. Dort überqueren wir auf einem Steg den Passitbach und steigen ins Tal ein. Bei Pt. 1747m bilden Hänge mit lockerem Gesteinsmaterial ein Hindernis. Der Übergang über den Passitbach ist oft bis weit in den Sommer mit Lawinenschnee bedeckt (Schneebrücke!). Der Weiterweg bis zum Pass ist problemlos, aber steil.

Valbella – Alp del Largè – Bocchetta del Büscenel oder Alp de Trescolmen

Nach den letzten Häusern von Valbella überqueren wir die Calancasca-Brücke und steigen auf ins Val Largè. Der Pfad verläuft abwechselnd durch Wiesen und Bergwald nördlich des Baches Rià de Campalesc. Nach der Alphütte Cascinot durchschreiten wir den Bach und steigen zur Alp del Largè. Etwas unterhalb der Bocchetta del Büscenel treffen wir auf den Sentiero alpino. Wenn wir zur Alp de Trescolmen wollen, bleiben wir ab Cascinot auf der rechten Bachseite.

Aus dem Misox

Soazza – Alp de Bec – Pass de Buffalora – Capanna Buffalora

Im malerischen Soazza zweigt oberhalb des Dorfes die Fahrstrasse zur Alp de Bec (15 km) ab. Sie ist geteert und frei befahrbar. Die Abkürzung für Wanderer führt durch Laub- und Tannenwald in die gleiche Richtung. Ab der Alp de Bec (Parkplätze) führt ein gut markierter Weg durch Alpwiesen und Lärchenwald hinauf zum Pass de Buffalora (2261m). Hier erreicht man den Sentiero alpino und steigt rechts hinunter zur Capanna Buffalora ab, welche allmählich sichtbar wird.

Topographie

Der Sentiero alpino folgt dem Nord-Süd verlaufendem Hauptkamm der Bergkette, die das Calancatal und das Misox trennt. Die höchsten Gipfel sind unter 3000m.

Die Gebirgskette wird zur Hauptsache aus geschichtetem Para-Gneisen gebildet, d.h. aus Ablagerungsmaterial, das durch Gebirgsdruck umgewandelt, kristallisiert wurde.

Die Schichten sind an manchen Stellen durchzogen von weissen Quarzbändern. Im Steinbruch von Arvigo wird ein solcher Gneis abgebaut.

Der Sentiero verläuft hauptsächlich auf der Calancaseite der Gebirgskette, nur der Aufstieg von San Bernardino und der Abstieg von Pian di Renten nach Santa Maria erfolgt auf Misoxer Seite.

Der grössere Teil der ca. 50km langen, meist einsamen Strecken liegt oberhalb der Baumgrenze, also über 2000m.

Zum besonderen Reiz des Bergwegs zählen die lichten Lärchenwälder, die wir an mehreren Orten durchwandern.

Eine unvergessliche Augenweide sind die Hänge voller Alpenrosen, die ihre Blütenpracht im Juni und Juli entfalten.

Im September erfreuen uns die sich gelb verfärbenden Lärchen, und im Oktober leuchten die feinen Nadeln goldgelb im Sonnenlicht.

effektive Wegweiser- Standorte und -Bezeichnungen

von Süden nach Norden			von Norden nach Süden	
Std	Ziel	Wegweiser Standort	Ziel	Std
1. ^{1/2}	Hinterrhein	Ospizio S.Bernardino	Pass di Passit	3. ^{1/4}
		2065	Rifugio Pian Grand	6,0
			Capanna Buffalora	13,0
1. ^{1/4}	<i>San Bernardino Dorf</i>	San Bernardino Dorf	Pass di Passit	1. ^{3/4}
		1608	Rifugio Pian Grand	3.^{3/4}
			Capanna Buffalora	10.^{1/4}
2. ^{1/4}	Ospizio S.Bernardino	Confin Basso	Pass di Passit	1. ^{1/4}
		1961	Rifugio Pian Grand	3. ^{1/4}
1. ^{1/4}	Confin Basso	Pass di Passit	Pass de la Cruseta	1,0
3. ^{1/2}	Ospizio S.Bernardino	2082	Rifugio Pian Grand	2,0
1,0	<i>Alpe Fracch</i>		Rifugio Ganan	6. ^{1/4}
1. ^{1/2}	<i>San Bernardino Dorf</i>			
40 Min	Pass di Passit	Pass de la Cruseta	Bocca de Rogna	10 Min
1. ^{3/4}	Confin Basso	2455	Rifugio Pian Grand	1,0
2,0	<i>San Bernardino Dorf</i>			
10 Min	Pass de la Cruseta	Bocca de Rogna	Rifugio Pian Grand	50 Min
50 Min	Pass di Passit	2400	Rifugio Ganan	5,0
50 Min	Bocca de Rogna	Rifugio Pian Grand	Alp di Trescolmen	1. ^{3/4}
1. ^{3/4}	Pass di Passit	2398	Rifugio Ganan	5.^{3/4}
2. ^{3/4}	Confin Basso		Capanna Buffalora	8,0
3,0	<i>San Bernardino Dorf</i>		<i>Mesocco</i>	5. ^{1/2}
3,0	<i>Pian San Giacomo</i>		<i>Valbella</i>	4. ^{1/4}
1/4	Rifugio Pian Grand	Cresta Bedoletta	Alp de Trescolmen	50 Min
		2514		
2,0	Rifugio Pian Grand	Alp de Trescolmen	Bocchetta de Büscenel	2,0
3. ^{1/2}	Pass di Passit	2020	Rifugio Ganan	4,0
5,0	<i>San Bernardino Dorf</i>		Capanna Buffalora	7,0
			<i>Mesocco</i>	3. ^{3/4}
			<i>Valbella</i>	3,0
2. ^{3/4}	Alp de Trescolmen	Rifugio Ganan	Lac de Calvaresc	1. ^{3/4}
4. ^{3/4}	Rifugio Pian Grand	2375	Capanna Buffalora	3,0
7. ^{3/4}	<i>San Bernardino Dorf</i>		Rifugio Alp di Fora	8,0

1. ^{1/2}	Lac de Calvaresc	Capanna Buffalora	Pass de Buffalora	1/2
3,0	Rifugio Ganan	2078	Rifugio Alp di Fora	5. ^{1/2}
8,0	Rifugio Pian Grand		Sta. Maria	7. ^{1/2}
2,0	<i>Rossa</i>		<i>Braggio</i>	6. ^{1/2}
			<i>Alp de Bec</i>	1. ^{3/4}
			<i>Soazza</i>	4,0
1. ^{1/2}	Lac de Calvaresc	Pass de Buffalora	Rifugio Alp di Fora	5,0
3,0	Rifugio Ganan	2261	Sta. Maria	7,0
8,0	Rifugio Pian Grand		<i>Braggio</i>	6,0
0,5	Capanna Buffalora		<i>Alp de Bec</i>	1. ^{1/4}
2. ^{1/2}	<i>Rossa</i>		<i>Soazza</i>	3,0
1,0	Mottone	Alp di Fora	Pian di Renten	1/2
2. ^{1/4}	Motta del Perdül	1844	Sta. Maria	2,0
5. ^{1/2}	Capanna Buffalora			
1,0	<i>Braggio</i>			
20 Min	Rifugio Alp di Fora	Pian di Renten	Dasga	1. ^{1/2}
6,0	Capanna Buffalora	1914	Sta. Maria	1. ^{3/4}
3,0	Pian di Renten	Sta. Maria	<i>Grono</i>	1. ^{1/4}
3. ^{1/4}	Rifugio Alp di Fora	955	<i>Molina</i>	1,0
9,0	Capanna Buffalora			